WohnRaum

MIETERMAGAZIN DER VEBOWAG 01.2013

VEBOWAG
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

Raum für Perspektiven -
Künstlerpaar wohnt
in Amerikanischer Siedlung

„Naturinsel Pennenfeld" -
Erstes Grün ist gepflanzt

Urlaub auf Balkonien

Balkonwettbewerb 2013

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

heute möchten wir Ihnen unser Mietermagazin erstmals mit neuem Titel „WohnRaum“ und „modernisiertem“ Aussehen vorstellen. Das neue Magazin wird für Sie zukünftig ein breites Spektrum an unterhaltsamen Themen bereithalten.

Natürlich werden wir Sie weiterhin über Bauvorhaben und unser Unternehmen auf dem Laufenden halten. Darüber hinaus möchten wir Sie mit Themen und Anregungen rund ums Wohnen, Einrichten und auch Freizeitgestaltungsmöglichkeiten unterhalten. Auch für unsere ganz jungen Mieter wird immer etwas dabei sein!

Ganz wichtig ist uns aber ein lebhafter Austausch mit Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter! Gerne möchten wir verstärkt Ihre Themenwünsche und Vorstellungen in die WohnRaum einfließen lassen. Wie sieht Ihr ideales Mietermagazin aus? Welche Themen und Aspekte interessieren Sie vorrangig? Machen Sie Vorschläge, beteiligen Sie sich mit Leserbriefen, Fotos und Ideen zu Artikeln! Jede Ihrer Anregungen ist bei uns herzlich willkommen!

In der aktuellen Ausgabe freuen wir uns gemeinsam über den Frühling und auf den nahenden Sommer. Die Temperaturen werden milder, es grünt und blüht überall. So suchen wir auch im diesem Jahr wieder besonders liebevoll bepflanzte Balkone, Terrassen oder Gärten, die wir prämieren möchten. Machen Sie mit!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer WohnRaum!

Ihre Natalija Horn

Kontakt:
Tel.: 0228 9158-701
E-Mail: horn@vebowag.de

BALKON-WETTBEWERB 2013

Präsentieren Sie uns Ihre grüne Oase und gewinnen Sie tolle Preise!

\ Die Vöglein stimmen frühmorgens ihr zwitscherndes Lied an und am späten Nachmittag kann man bei genauem Hinsehen den Tanz der Mücken in der untergehenden Sonne beobachten. Die Vegetation sprießt, es grünt allerorts, die Blüten der Pflanzen übertreffen sich gegenseitig in ihrer Farbenpracht. Die Temperaturen steigen auf Werte jenseits der 20°C-Marke. Ja, sie ist da, die Zeit der Wohnung den Rücken zu kehren und draußen an der frischen Luft die Natur zu genießen. Die Zeit für Ihren Balkon, Ihre Terrasse oder Ihren Garten!

Auch dieses Jahr suchen wir wieder die am schönsten und liebevoll bepflanzten Balkone, Terrassen und Vorgärten. Machen Sie mit!

Und so einfach geht's:

Schicken Sie uns ein oder mehrere „blühende“ Fotos – gerne auch digital – an:
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG
Baunscheidtstr. 15
53113 Bonn

oder per E-Mail an:
horn@vebowag.de

Stichwort: „Balkonwettbewerb 2013“

Einsendeschluss: 31. August 2013

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Übrigens:
Auch Einsendungen der Gewinner oder Teilnehmer des letztjährigen Balkonwettbewerbs sind wieder herzlich willkommen!

Folgende Preise warten auf Sie:

1. Preis: ein Pflanzengutschein im Wert von 100,- EUR;
2. Preis: ein Pflanzengutschein im Wert von 75,- EUR;
3. Preis: ein Pflanzengutschein im Wert von 50,- EUR;
4. bis 6. Preis: ein Pflanzengutschein im Wert von 25,- EUR

Wir wünschen Ihnen viel Spaß, einen erfolgreichen „grünen Daumen“ und freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Schneller informiert
find us on **facebook**
www.facebook.com/vebowag
follow us on **twitter**
www.twitter.com/vebowag

DIE VEBOWAG HÄLT SICH FIT

Den VEBOWAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ist kein Weg zu weit – selbst die Marathon-Distanz kann sie nicht schocken

Unsere Staffelläufer: (v. l. n. r.) Reiner Koenigs, Martin Krüger, Dragan Thomas und Andreas Remmen

\ Bereits seit 2007 hält sich die Belegschaft der VEBOWAG jährlich auf dem Bonner Firmenlauf fit. Dieses Jahr gingen erstmals fünf Kollegen gemeinsam beim Bonn Marathon an den Start.

Sicherlich kennen Sie die Legende: Nach der siegreichen Schlacht bei Marathon im Jahr 490 v. Chr. sollte ein athenischer Soldat im Dauerlauf die über 40 km lange Strecke vom Schlachtfeld bis Athen zurückgelegt haben und nach Vermeldung der Siegesnachricht am Ziel tot zusammengebrochen sein. Der Popularität dieser Episode verdankt der Marathonlauf, mit knapp über 42 km die längste Olympische Laufdisziplin, nicht nur ihren Namen, sondern sicherlich auch bis heute ihren Reiz. Physische wie auch psychische Grenzen zu überwinden, ist zum Ansporn unzähliger Athleten geworden. Zu den über die ganze Welt verteilten Marathon-Städteläufen melden sich regelmäßig weit über 10.000 Profi- und Amateurläufer an, so auch zum diesjährigen Bonn Marathon.

Am 14. April 2013 war die VEBOWAG also erstmals auch auf dem Bonn Marathon vertreten. Unter den 12.028 Sportlerinnen und Sportlern – übrigens eine neue Rekordbeteiligung – die zum Marathon und den zahlreichen weiteren Laufdisziplinen angemeldet waren, befanden sich auch fünf Mitarbeiter der VEBOWAG aus verschiedenen Abteilungen. Im Rahmen eines Staffellaufs legten vier Freizeitsportler Distanzen zwischen 8,8 und 12,2 Kilometern zurück und bewältigten somit gemeinsam die Marathon-Strecke von 42,195 Kilometern. Unser passionierter und ambitionierter Amateurläufer-Kollege, Bernd Weißkirchen, hat erfolgreich den Halbmarathon absolviert.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres möchte das Unternehmen sportlich aktiv bleiben und mit möglichst hoher Beteiligung unter anderem erneut am Bonner Firmenlauf teilnehmen.

Dragan Thomas / Dieter Zimny

Diakonie

Für Sie in Bonn und Region
Ambulante Pflege und Seniorenarbeit

Pflege- und Gesundheitszentrum
Diakonisches Werk (PGZ)
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn,
Tel. 0228/22 72 24 -10/-12
www.diakonie-bonn.de

kompetent
zugewandt
evangelisch

Impressum
Herausgeber Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG, Baunscheidtstraße 15, 53113 Bonn, Tel.: 0228 9158-0, Fax: 0228 9158-137, www.vebowag.de, info@vebowag.de
Verantwortlich Natalija Horn, VEBOWAG. **Redaktion** Natalija Horn, VEBOWAG; Dieter Zimny, FILOU Werbe- & Kommunikationsberatung
Grafik und Druck derBelgier, Grafikbüro, Altenahr. **Auflage** 6.500 Exemplare. **Nachdruck gestattet** Bedingung: Quellenangabe und Belegexemplar an den Herausgeber

DAS TREPPENHAUS – DIE VISITENKARTE EINES HAUSES

\ Der erste Eindruck entscheidet, eine alte Faustformel, die auch heute noch alltäglich ihre Richtigkeit unter Beweis stellt. Sie erwarten am Wochenende Besuch. Die Wohnung ist tipptopp sauber und aufgeräumt. Alles ist vorbereitet für vergnügliche Stunden mit netten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen. Aber was soll der Besuch nur denken, wenn er das Treppenhaus betritt - chaotische Zustände! Aber damit nicht genug: Gegenstände im Treppenhaus können im Brandfall die Flucht erheblich behindern.

© derBelgier, Altenahr

Leider sorgen Gegenstände in den Treppenhäusern immer wieder für Ärger. In manchen Häusern könnte man glauben, man befinde sich in einer chaotischen Abstellkammer. Schuhe, Schuhschränke, Kommoden, Rollatoren, Kinderwagen, Bilder, Blumen, Blumentöpfe, Gardinen, Papier und Kartons – alles Sachen, die von einigen Mietern einfach ins Treppenhaus verbannt werden. Abgesehen von dem fragwürdigen optischen Eindruck stellt sich die Frage, was ist erlaubt und was nicht?

Wir werden versuchen, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Vorangestellt die grundsätzliche Information: Der Vermieter bestimmt, was im Treppenhaus erlaubt ist und was nicht. Begründet ist dies in der Verkehrssicherungspflicht des Vermieters. Speziell bei Durchgangsflächen spielt die Sicherheit eine besonders wichtige Rolle, denn aus Brandschutz- und Sicherheitsgründen müssen Flucht- und Rettungswege frei bleiben! Für Ihr Treppenhaus bedeutet das, dass weder die Zugänge versperrt sein noch brennbares Material hier abgestellt bzw. gelagert werden darf. Weiter muss darauf geachtet werden, dass bei einem akuten Notfall keine sperrigen Gegenstände den Einsatz von Sanitätern, Feuerwehr und Notarzt unnötig erschweren.

Nun konkret zu den Gegenständen, die in einigen Häusern weniger, in anderen mehr, in den Treppenhäusern abgestellt werden. Was ist ist nun im Detail gestattet und was nicht?

Schuhe
Sie haben im Treppenhaus nichts zu suchen. Bei schlechtem Wetter ist ein kurzfristiges Abstellen der Schuhe zum Abtropfen auf dem Abstreifer vorübergehend gestattet.

Schuhschränke, Kommoden
Möbelstücke jeglicher Art gehören nicht ins Treppenhaus: Sie beengen das Treppenhaus, erschweren die eventuelle Flucht im Brandfall und bieten einem eventuellen Feuer sogar Nahrung. Kurz: Aus Brandschutzrechtlichen Gründen ist das Abstellen von Schränken im Treppenhaus untersagt.

Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle
Diese Dinge dürfen im Treppenhaus abgestellt werden, sofern sie den Durchgang nicht erheblich behindern. Kinderwagen, die über Tage nicht bewegt werden, sollten jedoch schon aus Rücksichtnahme auf Ihre Nachbarn im Keller oder in der Wohnung abgestellt werden. Rollatoren und Rollstühle sind für den Benutzer unabdingbar und das Abstellen ist selbstverständlich erlaubt.

Bilder
Die Gestaltung des Treppenhauses ist nicht Sache des Mieters. Die kreative oder auch dekorative Veranlagung sollte man in der eigenen Wohnung ausleben, denn nicht jedes Gemälde gefällt allen Bewohnern.

Blumen, Blumentöpfe
Der Hausflur ist kein Gewächshaus. Schon aus Sicherheitsgründen ist das Abstellen von Blumen und Blumentöpfen nicht zulässig. In den meisten Fällen behindern sie den Einsatz von Sanitätern, Feuerwehr und Notarzt.

Gardinen
Generell dürfen keine Gardinen an den Treppenhausfenstern angebracht werden. Sie fangen im Brandfall schnell Feuer und brennen lichterloh.

Papier und Kartons
Wer kennt das nicht? Schon wieder befinden sich Werbezeitschriften im Briefkasten, die man gar nicht haben möchte. Keine Lösung ist da, sie einfach auf den Boden fallen zu lassen und darauf zu vertrauen, dass sich schon jemand finden wird, der die nicht gewollte Post entsorgt. Doch auch dort, wo Werbung vermeintlich ordentlich in Kartons gesammelt wird, geht von Papier eine Brandgefahr aus. Deshalb entsorgen Sie bitte Zeitungs- und Werbematerial etc. sofort in die Papiertonne. Vor nicht gewollter Werbung kann man sich schützen, indem man einen Aufkleber „KEINE WERBUNG“ an seinen Briefkasten anbringt.

Nach diesen Hinweisen würden wir uns freuen, wenn Sie Ihr eigenes Treppenhaus auf unzulässig abgestellte Gegenstände überprüfen. Die Kundenbetreuer werden in der kommenden Zeit verstärkt ihr Augenmerk darauf richten und Sie im Bedarfsfall auffordern, das Treppenhaus frei zu räumen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!

Monika Stassen

RAUM FÜR PERSPEKTIVEN

Alexandra Hinz-Wladyka und Stefan Zajonz beziehen ihre neue Wohnung in der Amerikanischen Siedlung

Stefan Zajonz

Der in Lubnitz, Polen, geborene Poet, Fotograf und Schriftsteller ist u. a. auch Pressesprecher des Künstlerverbandes BBK-Bonn, Rhein-Sieg

foto © Alexandra Hinz-Wladyka

\ Seit nunmehr zwei Monaten wohnt das international renommierte Künstlerpaar Alexandra Hinz-Wladyka, Malerin und Fotografin, und Stefan Zajonz, bekannt als Dichter und ebenfalls Fotograf, in ihrer neuen Wohnung in Bad Godesberg. Anlass genug für WohnRaum, den sympathischen Kunstschaffenden einen Besuch abzustatten.

Die Skulptur von Rudolf Hürth dient der entZEITlicht unter Leitung von Stefan Zajonz als Logo

Ein kurzer Anruf genügt und der nette Herr mit der sanften Stimme und dem leichten slawischen Akzent spricht eine Einladung aus, die wir gerne annehmen: Stefan Zajonz und seine Lebensgefährtin, Alexandra Hinz-Wladyka, laden uns herzlich in ihr neues Zuhause in der Amerikanischen Siedlung ein, um mit uns über Kunst, Kultur, ihre Herkunft und den Einfluss des neuen Wohnumfeldes auf ihre Arbeit zu plaudern.

Alexandra Hinz-Wladyka

Frau Hinz-Wladyka lebt seit 2013 als freischaffende Künstlerin in Bonn. Ausgestellt wurden ihre Werke bereits in Polen, Deutschland und Frankreich

foto © Heidi Peemüller

Wir werden fast schon freundschaftlich in der architektonisch offenen Wohnung empfangen, nehmen in dem großen Wohnzimmer auf einer kleinen Bauhaus-Ledergarnitur platz. Ich lasse meinen Blick schweifen. Hinter mir ein gut vier Meter langes und über zweieinhalb Meter hohes Bücherregal. Kein einziger Platz ist mehr frei, auf den Brettern Buchrücken an Buchrücken, Poesie, Klassiker, Philosophen, Designerschulen, Bildbände und Ausstellungskataloge. Das sei aber nur etwa ein Drittel ihres Buchbestandes, der Rest habe in Kartons verpackt Quartier im Keller bezogen, erzählt uns Alexandra Hinz-Wladyka, die aus Hamburg in die Beethoven-Stadt Bonn gezogen ist.

Gegenüber fällt mein Blick auf die für die Amerikanische Siedlung typische große Fensterfront, bestehend aus zahlreichen schmalen Einzelfenstern, die von der Decke bis fast auf den Boden reichen. Sie gewähren einen wunderbaren Ausblick ins Grün der parkähnlichen Anlage der Amerikanischen Siedlung. Neben der Aura der beiden Kunstschaffenden erfüllt leise Jazzmusik den hellen

Raum. Eine tolle Atmosphäre, um sich über Gott und die Welt zu unterhalten!

Und ja, Gott beziehungsweise Religion spielt insbesondere für Stefan Zajonz eine wichtige Rolle, denn er definiert das Zusammenspiel zwischen Kirche und Kunst als kulturbildenden Dialog, dessen Ergebnis uns allen eine Orientierung bietet. Für ihn sind Kunst und Kirche Resonanzräume, die das Bewusstsein für die Spiritualität wecken.

Man hängt ihm quasi an den Lippen, wenn er so sympathisch, offen und doch reflektiert vor sich hin philosophiert. Lebensweisheiten wie „Ich habe für mich erkannt, dass Geduld der Schlüssel zum Erfolg ist“, werden da fast zum banalen Beiwerk. Wir unterhalten uns über Polen, das Geburtsland unserer beiden Gastgeber. Ein reger Austausch sowie eine enge kulturelle Zusammenarbeit habe sich zwischen der Bundesrepublik und Polen bereits seit Jahren etabliert. Frau Hinz-Wladyka nutzt den Hinweis auf Polen für einen kleinen Ausflug in ihre Geburtsstadt, Danzig, und empfiehlt uns wie den Lesern der WohnRaum einen Kurztripp zu den wunderschönen Ostseeränden in der Danziger Bucht.

Zurück im Hier und Jetzt berichtet Stefan Zanjonz in einer faszinierenden Ruhe von seinen derzeitigen organisatorischen Vorbereitungsarbeiten zur „EntZEITlicht“, einer internationalen Ausstellung zum UNESCO-Welttag der Poesie, vom 3. bis 5. Mai im Kapitelsaal St.Remigius in Bonn. Zajonz ist verantwortlicher Organisator, koordiniert die Werke und Beiträge von mehr als 100 Teilnehmern, die ihre kulturellen und sprachlichen Wurzeln in nicht weniger als zehn europäischen Ländern haben. Damit nicht genug des Kraftakts sorgt er ferner für Kost und Logis für die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler.

Auch Werke von Alexandra Hinz-Wladyka sind Bestandteil von „EntZEITlicht“. „Kein Wunder,“ so Stefan Zajonz, „denn Poesie, der originäre Anlass der Ausstellung, wirkt einem Gravitationsmittelpunkt gleich eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf alle Künste aus.“ Zajonz und Hinz-Wladyka fiebern der Ausstellung entgegen, freuen sich aber auch auf die Zeit danach, in der sie gemeinsam ihr neues Wohnumfeld ausgiebig erkunden möchten und auch ihre neuen Nachbarn in der Amerikanischen Siedlung näher kennen lernen möchten.

WohnRaum wünscht ihnen dabei viel Vergnügen! Wir bedanken uns ganz herzlich für das tolle Gespräch und die gewährten Einblicke in eine Welt, die für viele unserer Leserinnen und Leser nicht alltäglich ist.

Dieter Zimny

VERANSTALTUNGEN

-Tenten- Haus der Begegnung
An der Wolfsburg 35
53225 Bonn

Öffnungszeiten der Cafeteria

Mo – Do	10 – 13 Uhr
	14 – 18 Uhr
Fr	10 – 13 Uhr
	14 – 17 Uhr
So	14.30 – 18 Uhr

An Feiertagen, die nicht auf einen Sonntag fallen, bleibt die Cafeteria geschlossen.

Mittagstisch
Mo – Fr; jeweils um 12 Uhr
Anmeldung von 10 – 11 Uhr unter 0228 9158-707

Einzelveranstaltungen
- **Frühstück für Jung und Alt**
  Dienstag, 07. Mai 2013; 10 Uhr
  Voranmeldung bis 03.05.13 unter 0228 9158-707

- **Sommerfest 2013**
  Samstag, 22.06.13; 11 – 17 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen
- **Wandern in der Gruppe**
  Leitung Frau Tholl; jeweils um 13.30 Uhr
  18.06., 16.07., 20.08., 17.09., 15.10., 19.11.
- **Mit dem Fahrrad die Gegend erkunden**
  Leitung: Herr Rösner/Herr Draut; jeweils um 13.30 Uhr
  11.06., 09.07., 13.08., 10.09., 08.10.
- **Waffelessen**
  13.06., 11.07., 12.09., 10.10. ab 14.30 Uhr
- **Offener Spielkreis**
  Jeden 1. und 3. Freitag im Monat; 15 – 17 Uhr
  Außer 02.08.
- **Katholische Messe**
  29.05., 26.06., 28.08., 25.09., 30.10., 27.11. um 11 Uhr
- **Evangelischer Gottesdienst**
  12.07., 13.09., 08.11. um 9.30 Uhr

Vom 22.07. bis 11.08.2013 ist Sommerpause im -Tenten- Haus der Begegnung!

UNSER EXPERTE ZUM THEMA NEUBAU

Marc Dittmann im Interview mit WohnRaum

Marc Dittmann ist als Bauingenieur seit Juli des letzten Jahres im Bereich der Neubauentwicklung der VEBOWAG tätig

\ Was sind Ihre Aufgaben bei der VEBOWAG?
Im Vordergrund steht die Betreuung von Neubaumaßnahmen sowie die Entwicklung und Vorbereitung neuer Wohnbauprojekte.

\ Welche Bauvorhaben werden aktuell realisiert?
Aktuell befinden sich die Objekte Viktoriastraße/Wurzerstraße, Offenbachstraße/Wiedemannstraße, In der Grächt und die Ellerstraße mit unterschiedlichen Bautenständen im Bau.

\ Sind darüber hinaus weitere Bauvorhaben geplant?
Ja. Derzeit sind mehrere Vorhaben in der Planungs-, Genehmigungs-, und Vorbereitungsphase. Hierbei handelt es sich überwiegend um eigenständige Wohnimmobilien und Erweiterungsbauten.

\ Wie viele Wohnungen sollen entstehen und werden die Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert?
Wir arbeiten daran, dass jedes Jahr durchschnittlich rund 100 neue Wohnungen realisiert werden. Da es eine wesentliche Aufgabe der VEBOWAG ist, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, handelt es sich bei unseren aktuellen Neubaumaßnahmen im Wohnungsbau ausschließlich um geförderten Wohnungsbau.

\ Worauf legt VEBOWAG beim Bauen gesteigerten Wert?
Generell wird auf Nachhaltigkeit, zeitgemäße Grundrisse und Wirtschaftlichkeit gesteigerter Wert gelegt. Die Baustoffe und Materialien werden so ausgewählt, dass Sie möglichst robust sind und bei einem üblichen Gebrauch eine möglichst lange Lebens- und Nutzungsdauer aufweisen. Zudem müssen sie den hohen technischen und energetischen Ansprüchen Rechnung tragen.

\ Können Sie beim Bauen Einfluss auf die Betriebskosten – Stichwort „ Zweite Miete“ nehmen.
Ja! Die VEBOWAG ist sehr daran interessiert, angenehmen und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hierzu zählt natürlich auch das immer bedeutsamer werdende Thema „Betriebskosten“.

Das beginnt bereits bei der Planung. Insbesondere bei der Auswahl von Baumaterialien, energiesparenden Heizungslösungen und der technischen Gebäudeausstattung. Da unsere neuen Gebäude keine Objekte von „der Stange“ sind und die technischen Entwicklungen sowie Anforderungen mit großen Schritten voranschreiten, wird und muss jedes Projekt individuell betrachtet werden.

\ Was macht Ihr Aufgabenfeld für Sie persönlich interessant?
Die Abwechslung. Es gibt nahezu täglich neue Herausforderungen, so dass kein Tag wie der andere ist. Darüber hinaus sind die Aufgaben übergreifend. Neben den bautechnischen Herausforderungen, dem Umgang mit Zahlen sowie Baurecht ist ein wesentlicher und einer der schönsten Bestandteile die Zusammenarbeit mit Mietern, Vertragspartnern und den Projektbeteiligten.

\ Wie gefällt es Ihnen bei der VEBOWAG?
Das Arbeiten bei der VEBOWAG gefällt mir sehr gut. Die Aufgabenbereiche sind sehr interessant und wie bereits gesagt abwechslungsreich. Aus meiner Sicht mindestens genauso wichtig ist aber das sehr angenehme Arbeitsklima und die sich daraus ergebende gute Zusammenarbeit mit netten und freundlichen Kolleginnen und Kollegen.

Das Interview führte: Natalija Horn

ALLE JAHRE WIEDER ...

Die VEBOWAG-Belegschaft spendet für einen guten Zweck

\ Wie auch in den Vorjahren wurde anlässlich der Weihnachtsfeier für einen guten Zweck gesammelt. Unter der Belegschaft kam ein Betrag von 1.710 Euro zusammen, der von der Geschäftsleitung um 2.290 Euro auf 4.000 Euro aufgestockt wurde. Gespendet wurde der Gesamtbetrag an den Verein „Bonn Lighthouse e.V. – Verein für ambulante und stationäre Hospizarbeit“. **Heidemarie Bücher**

ABGELTUNGSSTEUER FÜR MIETKAUTIONEN

Bescheinigungen

\ Zinsen aus der Anlage von Mietkautionen werden seit dem Jahr 2009 analog aller Kapitalerträge pauschal besteuert. Die VEBOWAG hat die Mietkautionen - entsprechend den gesetzlichen Vorgaben - getrennt vom Vermögen des Vermieters auf einem sogenannten Treuhandkonto angelegt. Die Abgeltungssteuer in Höhe von 25 Prozent der Zinserträge führt das kontoführende Institut eigenständig an das Finanzamt ab. Als Inhaber des Treuhandkontos kann die VEBOWAG dabei selbst keinen Freistellungsauftrag erteilen. Gern bescheinigen wir Ihnen auf Wunsch die Höhe der für Ihre Kaution abgeführten Beträge, so dass Sie diese in Ihrer Einkommenssteuererklärung für das Jahr 2012 geltend machen können. Wenn Sie eine Steuerbescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte an die Zentrale.

© VRD - Fotolia.com

Norbert Krey

UMLAGEN-ABRECHNUNGEN

\ In den nächsten Wochen und Monaten werden die alljährlichen Abrechnungen der Umlagen an unsere Mieter verschickt.

Bitte beachten Sie:
Sofern Sie Leistungen des Jobcenters oder des Amtes für Soziales und Wohnen beziehen, legen Sie die Abrechnung dort umgehend vor. Sie vermeiden so, dass Ihnen finanzielle Nachteile entstehen. Zu spät eingereichte Abrechnungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Bitte beachten Sie ebenfalls, dass aufgrund dieser Abrechnung häufig eine Neuberechnung der Vorauszahlung erfolgt.

Heidemarie Bücher

PERSONALIA

Neuer Kollege:
Am 01.03.2013 hat Herr Heinz Röhrig seine Tätigkeit bei unserer Gesellschaft aufgenommen. Herr Röhrig ist in der Abteilung „Neubau“ tätig.

Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

LeA Lebensqualität im Alter e.V.

LeA-Treff:
Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz
An der Wolfsburg 1a
53225 Bonn (-Beuel)
Tel.: 0228/973 795 28
Fax.: 0228/973 795 29

LeA-Wohngemeinschaft:
Wohnangebot für Menschen mit Demenz
Maidenheadstraße 18
53177 Bonn (-Pennenfeld)
Tel.: 0228/ 18 03 40 25

LeA-Koch- und Gartentreff:
demnächst mittwochs im Nachbarschaftstreff Pennenfeld
Maidenheadstraße 20
53177 Bonn (-Pennenfeld)
mail: info@lea-bonn.de

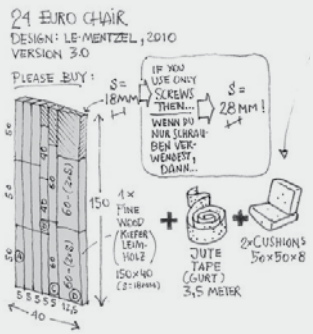
www.lea-bonn.de

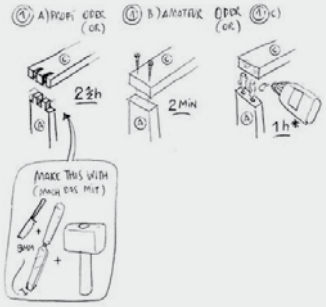
SELBST IST DER MANN ...

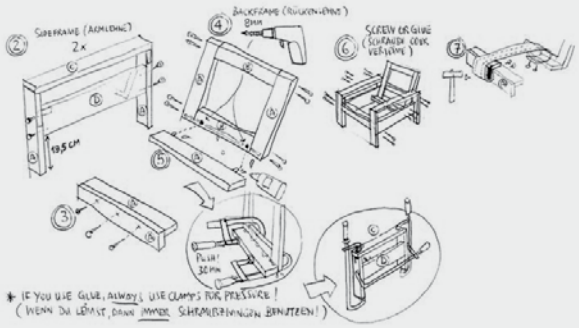
Und natürlich auch die Frau: Möbel Marke Eigenbau

\ Liebe WohnRaum-Leserinnen und -Leser,

wir möchten Ihnen mit der Erstauslieferung unserer Mieterzeitung in neuem Erscheinungsbild auch den einen oder anderen, sicherlich brauchbaren Tipp mit auf den Weg geben. Sie werden ab jetzt in jeder Ausgabe der WohnRaum eine kurze Selbstbauanleitung für tolle Möbel finden, die für kleines Geld und auch bei beschränkten handwerklichen Fähigkeiten nachgebaut werden können. Die WohnRaum-Redaktion wünscht Ihnen dabei viel Spaß und gutes Gelingen!







Bitte keine Berührungsangst – jeder kann tischlern. Auch Sie!

Optimal für den Bau unseres „24 Euro Sessels" und die Bearbeitung von Holz im Allgemeinen ist natürlich eine vollwertige Tischler-Werkstatt. Hier gibt es professionelle und zum größten Teil elektrische Werkzeuge, die die Arbeit natürlich erheblich erleichtern. Es ist also eine Überlegung wert, in eine der sogenannten „Offenen Werkstätten" zu gehen, um Ihren neuen Sessel zu bauen. In Bonn gibt es zurzeit leider noch keine, dafür aber in unsere Nachbarstadt Köln (Deutz-Mülheimer-Str. 129, 3. Etage, „Dingfabrik"). Mit etwas Geschick und Willenskraft schafft man den Bau aber auch zuhause auf der Baumarkt-Werkbank.

Und los geht's!
Kaufen Sie bitte im Baumarkt oder in einer Holzhandlung eine 18 mm starke Leimholzplatte in den Maßen 40 cm x 150 cm. Der Preis liegt bei etwas 20,- EUR, sofern man sich für Kieferholz entscheidet. Je nach Geschmack können auch andere Holzsorten verwendet werden, aus Naturschutzgründen möchten wir Sie allerdings bitten, auf Teak und andere Tropenhölzer zu verzichten. Aus der Platte können Sie gleich vor Ort, also im Baumarkt oder der Holzhandlung gemäß obiger Zeichnung die passenden Bretter schneiden lassen. (oben links)

Für den Bau der Seitenteile heißt es, sich zwischen mehreren Verbindungstechniken zu entscheiden: Schrauben, Leimen und Dübeln oder die traditionelle Fingerverzinkung. Letztere sieht am schönsten aus, stellt aber etwas höhere Ansprüche an den Amateur-Schreiner. Hierbei verschränken sich zwei Holzteile wie Hände ineinander. Die Zinken werden sauber ausgesägt und mit einem Beitel weggestemmt. Anschließend werden die zu verbindenden Teile verleimt und mit Zwingen etwa eine Stunde aneinandergepresst. Schrauben geht einfacher und schneller, sieht aber nicht so toll aus. Das Leimen und Verdübeln als dritte Alternative wird unten näher beschrieben. (oben mitte links)

Die Rückenlehne ist wie ein Bilderrahmen konstruiert. Hierzu können die einzelnen Teile durch Holzdübel miteinander „verdübelt" werden. Dazu muss man vorsichtig und exakt Dübellöcher bohren und die Holzdübel mit Leim reinhämmern. Sollte mal ein Stück Dübel überstehen oder Leim herausquellen, ist das kein Problem und kann später weggehobelt oder weggeschliffen werden. Auch hier werden die Teile wieder mit Schraubzwingen etwa eine Stunde aneinander gepresst. (oben mitte rechts)

Nun werden noch die weiteren Elemente gemäß der obigen Zeichnung miteinander verleimt. Dazu werden alle noch fehlenden Teile mit Zwingen zusammenpresst. Anschließend bitte das entstandene Sesselgestell mit dem Zollstock diagonal nachmessen, ob auch wirklich nichts verzogen ist.

Mit traditionellen Gurten aus Jute bespannen Sie jetzt das Rückenteil und die Sitzfläche. Solche Gurte kann man man für ungefähr 4,- EUR beim Polstermacher oder in Bonn z. B. Auch bei Knauber erwerben. Zwei Kissen in den Standardmaßen 50 cm x 50 cm einlegen und fertig ist Ihr „24 Euro Sessel"! (oben rechts)

Bzgl. der Farbgebungen des Gestells und des Bezugs der Kissen sind Ihrer Fantasie natürlich keine Grenzen gesetzt. Noch ein Tipp: Der Bau des zweiten Sessels geht viel leichter von der Hand!

Gesehen in:
Hartz IV Moebel.com, Build More Buy Less! Konstruieren statt konsumieren.
Herausgegeben von Van Bo Le-Mentzel, Hatje Cantz Verlag GmbH

LAND IN SICHT!

Die „Naturinsel Pennenfeld“ wächst und wächst ...

\ Am Anfang stand der Wunsch von einigen Pennenfeldern, den Stadtteil zu verschönern und abwechslungsreicher zu begrünen. Eine tolle Idee, fanden auch das Quartiersmanagement Pennenfeld und der Verein Lebensqualität im Alter (LeA e.V.) und luden Anfang des letzten Jahres alle Bewohnerinnen und Bewohner und Naturinteressierte aus der Umgebung ein, gemeinsam mehr Natur in ihren Bezirk einziehen zu lassen.

Seitdem tüftelt ein Team von Freiwilligen gemeinsam mit der Gartenplanerin Ulrike Aufderheide an einem ganz besonderen Plan: Ihr gemeinsames Ziel ist es, aus einer gewöhnlichen Rasenfläche inmitten der Wohnsiedlung eine grüne Oase zu schaffen. Frau Aufderheide, die auch als Jurorin beim städtischen Wettbewerb „Grünes und blühendes Bonn“ fungiert, setzt bei der Bepflanzung gemeinsam mit ihren Mitstreitern ausschließlich auf die heimische Flora. Auch die Idee, den Garten zusätzlich für demenziell erkrankte Menschen, die in einer Wohngemeinschaft des Vereins LeA e.V. in unmittelbarer Nähe leben, nutz- und erlebbar zu machen, nimmt breiten Raum in der Planung ein.

Eine stattliche Aufgabe musste die Planungsgruppe schnell feststellen. So wurde das Projekt in 24 Bausteine untergliedert, die nach und nach in Angriff genommen werden und nach zwei Jahren in Gänze die „Naturinsel Pennenfeld“ fertigstellen.

Am 9. April dieses Jahres war es dann endlich soweit – nach der gut einjährigen Planungsphase startete die erste große Pflanzaktion. Unterstützt von insgesamt 42 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangstufe 8 der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule Bad Godesberg konnten die ersten vier Bausteine (Pflanzen der Zwerglingusterhecke, der Kornelkirschenlaube und der Himbeerspirale sowie die Vorarbeiten für ein Kürbisbeet) abgeschlossen werden.

Selbst die kühle und regnerische Witterung konnte den Eifer der Jugendlichen, aber auch der übrigen Helferinnen und Helfer nicht bremsen. Für Lehrerin Cornelia Flint und ihre motivierten Pennäler ist die Naturinsel Pennenfeld Bestandteil einer Projektwoche. Neben den gärtnerischen Erfahrungen erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Aufgaben des Quartiersmanagements und in die Arbeit von LeA e.V. Sie konnten sich auch darüber informieren, welche beruflichen Perspektiven sich im Pflegebereich, in den grünen Berufen und in der Wohnungswirtschaft bieten. Das gemeinsame Mittagessen, das vom Quartiersmanagement organisiert wurde, bot darüber hinaus die Gelegenheit zu einem angeregten Erfahrungsaustausch und – ganz pragmatisch – zum Trocknen der zum Teil triefnassen Klamotten und Schuhe.

Neben ehrenamtlicher Unterstützung freuen sich die Organisatoren der „Naturinsel Pennenfeld“ besonders über einen Spende des Bonner Spendenparlaments. Mithilfe der zur Verfügung gestellten Gelder können ein Großteil der erforderlichen fachlichen Beratung sichergestellt sowie Pflanzen und Werkzeuge angeschafft werden. Das Gartenbauunternehmen G. Schumacher GmbH hat weiteres Werkzeug kostenlos auf Leihbasis zur Verfügung gestellt und einen Walnussbaum gespendet. Natürlich trägt auch die VEBOWAG, auf deren Gelände die Naturinsel entsteht, durch ihr Engagement maßgeblich zum Gelingen des Projekts bei.

In den nächsten Monaten sind weitere Pflanz- und Aktionstage geplant, zu denen jede helfende Hand herzlich eingeladen ist. Die jeweiligen Termine werden in der Presse sowie auf unserer Homepage „www.wohnen-im-pennenfeld.de“ veröffentlicht, können aber auch gerne im Quartiersmanagement Pennenfeld (0228 9158-444) erfragt werden.

Frank Wilbertz

Regelmäßige Angebote des Nachbarschaftstreffs Pennenfeld, Maidenheadstr. 20, 53177 Bonn

Kaffee und Kuchen mit Gesang
Jeden zweiten Donnerstag eines Monats
15:00-17:00 Uhr

Mittagstisch
Ein deftiges Essen nach Hausfrauenart.
Jeden dritten Mittwoch eines Monats
12:00 Uhr

Spielenachmittag
Jeden dritten Donnerstag eines Monats
15:00-17:00 Uhr

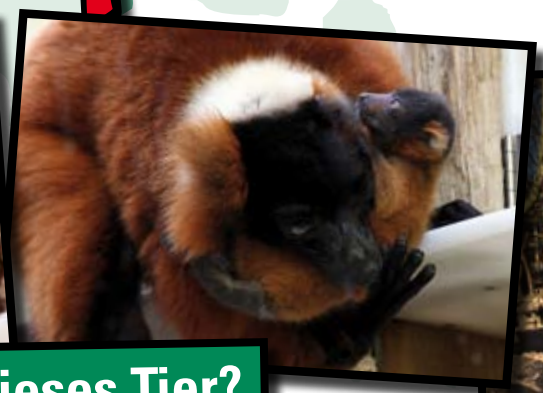
Handarbeitsnachmittag bei Kaffee und Kuchen
Jeden vierten Donnerstag eines Monats
15:00-17:00 Uhr

(wenn der Tag auf einen Feiertag fällt, muss der Programmpunkt leider ausfallen)

Wir organisieren jeden Monat interessante Ausflüge ab Pennenfeld mit dem Bus. Informationen hierüber finden Sie in unseren Schaukästen, auf unserer Internetseite und in der örtlichen Presse, oder rufen Sie uns einfach an (0228 2274-2441 bzw. 0228 9158-444)!

Übrigens:
Sie können die Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreff auch kostengünstig anmieten.

mein SpielZimmer



Kennst Du dieses Tier?

Also ganz ehrlich, ich kannte es bisher noch nicht. Es sind Rote Vari, Halbäffchen der Teilordnung der Lemuren. (Lemur bedeutet „Gespenst“ – ein passender Name, da sich Lemuren fast lautlos bewegen und nachts klagende Schreie ausstoßen, die sich im Dschungel richtig gruselig anhören!)

Die Roten Vari leben in kleineren Familiengruppen von zwei bis acht Tieren hoch oben in den Baumwipfeln im Dschungel des äußersten Nordens von Madagaskar. Ausgewachsene Rote Varis sind, ebenso wie ihr Schwanz, so um die 60 cm lang und wiegen ungefähr vier kg. Den ersten Teil ihres Namens verdanken sie der Farbe ihres Fells, das am Rücken und an den Beinen rot bis rotbraun ist. Am Bauch, an den Füßen, am Schwanz und im Gesicht tragen sie „modisches“ Schwarz. Als Kontrast ist ihr Nacken weiß. Manche haben auch weiße oder hellgelbe Flecken an den Knöcheln, am Rumpf oder an der Schnauze. Wo wir gerade bei der Schnauze sind: Auch die lange Zunge zum Nektar-Schlürfen und die roten Ohrbüschel sind charakteristisch für dies niedlichen Halbäffchen.

Rote Varis verständigen sich untereinander und zur Warnung vor Feinden durch laute Rufe. Auf ihrem Speiseplan stehen Früchte und Blätter, am liebsten naschen sie – wie Du Gummibärchen oder Schokolade – Nektar. Leider gehören die Roten Vari zu den bedrohten Tierarten. Das liegt vor allem daran, dass die Menschen in ihrer Heimat immer mehr Bäume im Urwald fällen, um das Holz zu verkaufen.

Im Kölner Zoo kannst Du Dir Rote Varis sogar aus der Nähe anschauen! Am 09. April erblickten zwei süße junge Rote Varis im Zoo unserer Nachbarstadt das Licht der Welt. Gemeinsam mit ihrer Mama, Tahina, und ihrem Papa, Octave, freuen sich die Beiden auf Deinen Besuch!

Übrigens: Im Kölner Zoo gibt es auch einen ganz tollen neuen Spielplatz mit einem gestrandeten Schiffswrack zum Klettern und Kapitänsein. Komm an Deck und lass Dir auf der waschechten Seemannstampen-Schaukel die steife Rhein-Brise um die Ohren wehen ...

Frag doch einfach mal Deine Eltern, ob Ihr nicht am Wochenende nach Köln in den Zoo fahren könnt. Das geht auch ganz toll und bequem mit dem Bus und der Bahn. Vielleicht gewinnst Du ja sogar Freikarten für den Zoo! Wie? Ganz einfach! Beantworte folgende Frage: Was bedeutet „Lemur“? Und schick die Antwort gemeinsam mit einem selbstgemalten Bild von einem Roten Vari mit Deinem Namen und Alter bis zum 31. August 2013 an:

Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG
z. Hd. Frau Horn
Baunscheidtstr. 15
53113 Bonn

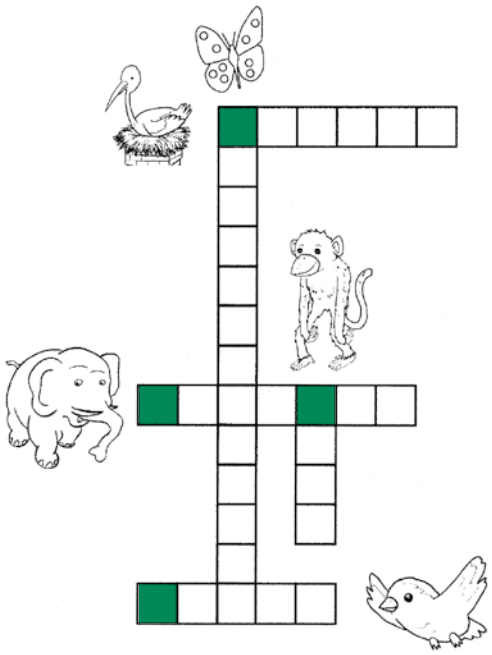
Stichwort „Roter Vari“

Unter allen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost und die schönsten Bilder sogar in der nächsten Wohn-Raum abgedruckt!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mein Kreuzworträtsel

Trage einfach die fehlenden Tiernamen in die Kästchen ein!



Witz:

Kai beklagt sich bei Luca: „Ich wünsche mir so sehr einen Hund, aber meine Eltern wollen mir keinen schenken!“ Darauf Luca: „Du bist ja auch blöd. Du musst Dir ein Brüderchen wünschen – dann bekommst Du einen Hund, wetten!“